

## Der Preisträger: Prof. Dr. Klaus Mainzer

Dr. Thomas Heichele

Wer sich für Künstliche Intelligenz interessiert und nur ein wenig tiefer gräbt, kommt an dem Namen KLAUS MAINZER nicht vorbei. Wenn man sich mit dem Thema näher beschäftigt hat, kennt man ihn – aber was sollte man über ihn wissen, wenn man wider Erwarten noch nie von ihm gehört hat? Und warum ist er der Preisträger des 3. Philosophiefestivals in den Allgäuer Alpen?

Professor Mainzer ist einer der großen Philosophen, die Deutschland gegenwärtig hat. Seine Schwerpunkte sind über *Künstliche Intelligenz* hinaus *Komplexe Systeme*, *Wissenschaftsphilosophie*, *Grundlagen der Mathematik*, *Wissenschaftsgeschichte* und *Naturphilosophie*. Er ist aktuell unter anderem *Präsident der Europäischen Akademie der Wissenschaften*, *Emeritus of Excellence* der Technischen Universität München und *Seniorprofessor am Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum* an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Ihren Ursprung hat diese beeindruckende Karriere 1947 in *Opladen*, wo Klaus Mainzer geboren wurde. Nordrhein-Westfalen blieb er auch im Studium treu, als er in *Münster* *Mathematik*, *Physik* und *Philosophie* studierte. Dort folgten auch *Promotion* und *Habilitation* – jeweils über Grundlagenfragen der Mathematik und Physik. Ein *Heisenbergstipendium* 1980 hat bereits einen Ausblick auf das gegeben, was noch kommen sollte. Von 1981 bis 1988 war Klaus Mainzer *Professor für Grundlagentheorie und Geschichte der exakten Wissenschaften* an der Universität Konstanz, wo er auch als *Prorektor* tätig war. Anschließend war er knapp 20 Jahre, bis 2007, *Professor für Philosophie und Wissenschaftstheorie* an der Universität Augsburg: Dort war er unter anderem – für unser Thema der Künstlichen Intelligenz nicht unbedeutend – *Gründungsdirektor* des ‚Instituts für interdisziplinäre Informatik‘. Im Jahr 2008 wechselte er schließlich an die Technische Universität München und war dort nicht nur *Professor für Philosophie und Wissenschaftstheorie*, sondern beispielsweise auch *Direktor der Carl von Linde-Akademie* und *Gründungsdirektor des ‚Munich Center for Technology in Society‘*. Eine Aufzählung seiner unzähligen Mitgliedschaften in *renommierten wissenschaftlichen Fachgesellschaften*, seiner *weltweiten Vortragstätigkeiten* und seiner *durchgeführten Projekte* würde den Rahmen dieser kurzen Vorstellung sprengen.

Eine solche Karriere hat ihren Grund: Professor Mainzer zeigt in seinem philosophischen Wirken eine beeindruckende Breite, die früher zwar für Philosophen selbstverständlich war, heute aber aufgrund der Komplexität der Welt nur mehr selten anzutreffen ist. Einige wenige Beispiele: Klaus Mainzer arbeitete und arbeitet bis heute zu den *Herausforderungen der Quantenphysik* ebenso wie zur *Möglichkeit mathematischer Erkenntnis*, er hat genauso Bücher über *Symmetrien in der Natur* geschrieben wie über die *Zeit*, und er hat disziplinübergreifend untersucht, *wie Neues in der Welt entsteht* und *was eigentlich Information ist*. Wie ein roter Faden ziehen sich dabei zwei große Fragestellungen durch Mainzers Werk. Erstens: Was lässt sich – sowohl theoretisch als auch praktisch – alles berechnen? Zweitens: Wie gehen wir als Menschheit mit diesen Möglichkeiten um?

Die Behandlung dieser Problemstellungen zieht sich auch durch jenen Bereich, dem sich Professor Mainzer in ganz besonderer Weise verschrieben hat und der unser Philosophiefestival inhaltlich bestimmt hat – die *Künstliche Intelligenz*. Klaus Mainzer

**Der Preisträger: Prof. Dr. Klaus Mainzer**  
Dr. Thomas Heichele

ist einer der *Leuchttürme* in der philosophischen Auseinandersetzung mit KI. Seine diesbezügliche Forschungstätigkeit ist u.a. durch nahezu *ein Dutzend zum Thema Künstliche Intelligenz veröffentlichter Bücher, über 20 diesbezügliche Fachaufsätze* und eine kaum abzählbare Anzahl an *international gehaltenen Vorträgen* und *Lehrveranstaltungen* dokumentiert. In seiner Forschung zum Thema ‚Künstliche Intelligenz‘ gelingt Professor Mainzer als herausragendem KI-Experten dabei einmal mehr etwas, was nur sehr selten vorzufinden ist, aber der Sache nach dringend geboten ist. Auf der einen Seite – für Philosophen manchmal ungewöhnlich, aber angesichts seiner interdisziplinären Ausbildung nicht verwunderlich – leistet er wichtige Arbeiten zu den *logisch-mathematischen Grundlagen* von KI und behandelt damit die *technische Seite* der KI, auf der anderen Seite berücksichtigt er gleichzeitig immer auch *die gesellschaftlichen Konsequenzen* und betont die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit KI, damit schlussendlich die *menschliche Freiheit* nicht eingeschränkt, sondern erweitert wird.

Möchte man die Philosophiegeschichte bemühen, so lässt sich zu Klaus Mainzer – gerade auch hinsichtlich seiner Forschungen zur Künstlichen Intelligenz – sagen: Er verbindet die Einsicht eines GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ, dass das *gesamte Universum* in gewisser Weise zusammenhängt und in wichtigen Belangen *mit Hilfe der Logik* erfasst werden kann, mit der Ehrfurcht IMMANUEL KANTS vor der *Kraft des reinen Denkens* und der Erkenntnis, dass die *Vernunft* die zentrale Richtschnur ist, nach der wir unser Leben ausrichten sollten.

Seine *Wahl als Preisträger* des diesjährigen *Meckatzer-Philosophiepreises* hat er jedoch nicht nur seiner besonderen *fachlichen Expertise* mit Blick auf Künstliche Intelligenz zu verdanken, sondern auch seinem in der Praxis gelebten *Verständnis als Philosoph*. Der Verein ‚Philosophie in den Allgäuer Alpen‘ möchte mit dem Festival die Philosophie in die *breite Öffentlichkeit* tragen – und dies ist auch seit Jahrzehnten eine Herzensangelegenheit Klaus Mainzers. Eine Vielzahl speziell auf diesen Zweck abgestimmter Vorträge und Bücher Professor Mainzers sind nur ein Beispiel, wie er dieses Ansinnen verfolgt. Auch seine Teilnahme als Referent an unserem letzten Festival 2019 verdeutlicht diese Haltung. Bei all diesen Unternehmungen zeigt er trotz aller Erfolge eine bewundernswerte *Offenheit* für die Menschen und eine *Bescheidenheit*, die ihresgleichen sucht. Dadurch gelingt es ihm, *Brücken* zwischen der oft abstrakten und intellektuell anspruchsvollen *Welt der akademischen Philosophie* einerseits und den nach Antworten suchenden *Laien* andererseits zu bauen.

Und nicht zuletzt ist es eine enorme *Begeisterungsfähigkeit*, die Klaus Mainzer auszeichnet. Ob es darum geht, gestandene Experten zu weiteren Forschungen anzuregen, darum, Studierende in der Lehre für das Fach Philosophie zu motivieren, oder darum, schon beim ersten Kontakt mit der Philosophie einschneidende Aha-Erlebnisse zu erzeugen – Professor Mainzer hat die Gabe, fundamentale Orientierung in einer oftmals nur schwer zu überblickenden Welt zu liefern. Einen kleinen Einblick in dieses Vermögen, die Menschen für ein Thema zu gewinnen und dort abzuholen, wo sie sind, werden wir nun im Festvortrag erhalten. Dieser trägt den Titel: „*Quo vadis KI? Plädoyer für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Künstliche Intelligenz*“.